

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf **Spenden** angewiesen.¹

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

Rudolf Steiner: "Denn Revolutionen kann man nur dadurch entgegenarbeiten, daß man die Kraft, die der Revolution entgegenarbeitet, kontinuierlich, fortwährend anwendet. Wenn man dem Wirtschaftsleben nicht entgegenstellt ein fortwährend gesundes Geistesleben, dann ballt sich das Wirtschaftsleben zu den Revolutionen zusammen." (GA 191, 12. 10. 1919, S. 119, Ausgabe 1989)

Herwig Duschek, 25. 1. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2971. Artikel zu den Zeitereignissen

Zum "Economist"-Cover für 2019 (8)

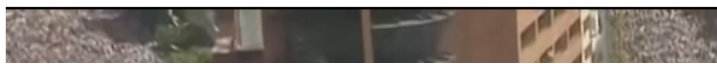
In Artikel 2953 (S. 2) vom 7.1. schrieb ich: Das *Gürteltier* (s.u.) ist in Südamerika beheimatet. Es könnte, da es sich im Gebiet von Venezuela befindet, die Abschottung des sozialistischen Maduro-Staates² symbolisieren.



(Li: Ausschnitt aus https://hartgeld.com/media/pdf/2018/Art_2018-366_World-in-2019.pdf. Re: google)

Ist für Venezuela 2019 ein Regimechange, bzw. ein Bürgerkrieg geplant? Über ein Video (s.u.) titelte gestern *tagesschau.de*:³

Machtkampf in Venezuela könnte im Bürgerkrieg enden



Und heute schreibt der Staatssender:⁴

Machtkampf in Venezuela

USA greifen nach Maduros Finanzquellen

Stand: 25.01.2019 12:11 Uhr

Es fällt schon einmal auf, daß, nachdem sich Juan Guaidó, der Präsident der Nationalversammlung, am 23. Januar selbst zum Interimspräsidenten ausgerufen hatte,⁵ er sofort ... *am*

¹ Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).

² Bsp.: <https://jungefreiheit.de/kultur/medien/2019/freebilly-freiheit-fuer-billy-six/>

³ <https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-497883.html>

⁴ <https://www.tagesschau.de/ausland/machtkampf-venezuela-111.html>

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Juan_Guaid%C3%B3

Machtkampf in Venezuela könnte im Bürgerkrieg enden



24. Januar von US-Präsident Donald Trump anerkannt (wurde), sowie von den Nachbarländern Kolumbien und Brasilien und weiteren Staaten der OAS. Auch die deutsche Bundesregierung und der französische Präsident unterstützten Guaido öffentlich.⁶

Wenn Juan Guaido schon der "Hoffnungsträger" (u.a.) der Transatlantiker ist, dann lohnt es sich, auf seine politische Karriere zu schauen:

Während der Studienzeit trat er aktiv in die Politik ein. Er glaubte, es sei der Weg, sich stärker mit dem Geschehen im Land zu beschäftigen. Seine politische Laufbahn startete der Ingenieur im Jahr 2007 als Anführer der Studentenproteste gegen den damaligen (populären) Präsidenten Hugo Chavez,⁷ der den regierungskritischen TV-Sender RCTV schließen ließ.⁸ 2009 gründete er an der Seite des populären Oppositionspolitikers Leopoldo Lopez, als dessen politischer Ziehsohn er gilt und der gegenwärtig unter Hausarrest steht, die Partei Voluntad Popular. Zwei Jahre später wurde Guaido erstmals ins Parlament gewählt. Zu dessen Präsident wurde er im Januar 2019, weil die wichtigsten Oppositionsführer im Hausarrest sitzen oder im Exil sind.⁹

Also 18 Tage, nachdem Juan Guaido (– er befindet sich in seinem 36. Lebensjahr –) zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt wurde, erklärt er sich selbst zum Interimspräsidenten – und viele Regierungspolitiker anderer Staaten jubeln ihm zu. – "Eine steile Karriere", würde man sagen.

Heiko Maas sichert Opposition in Venezuela deutsche Unterstützung zu

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Venezuela#Entwicklung_2019

⁷ Hugo Chavez starb am 5. 3. 2013 offiziell an Krebs. Er war den USA immer schon "ein Dorn im Auge". Es spricht viel dafür, daß Chavez - wie auch Aaron Russo (s.u.) - vergiftet wurde. Zur *Krebsmafia*: siehe Kapitel XXXVII. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

Aaron Russo starb am 24. 8. 2007 offiziell an Krebs. Siehe Artikel 55 (S. 1/2) und 705 (S. 3/4).

⁸ RCTV (förderte) den von den USA 2002 unterstützten Putsch gegen Chavez ... und (war) an anderen Versuchen beteiligt ..., die demokratisch gewählte Regierung zu stürzen. <https://www.sozialismus.info/2007/08/12266/>

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Juan_Guaid%C3%B3

(<https://www.epochtimes.de/politik/welt/maas-sichert-guaido-deutsche-unterstuetzung-zu-a2774895.html> 24.1.)
Bild.de schreibt:¹⁰

KREML WARNT TRUMP VOR EINGREIFEN

Warum die Venezuela-Krise so gefährlich für die Welt ist

Experte zu BILD: Maduro hat Teil des Landes an Russen und Chinesen verpfändet

... Die US-Regierung unter Präsident Donald Trump stellte sich sofort hinter Guaido und erkannte ihn als Interimspräsidenten an. Dieser stellte bereits einen Antrag auf humanitäre Hilfe aus den USA. Er bat um die Lieferung von Lebensmitteln, Medikamenten und medizinischen Artikeln, schrieb er am Donnerstag an US-Außenminister Pompeo. Auch die Entsendung eines Klinikschiffs sei wünschenswert. Zuvor hatte Pompeo bereits humanitäre Hilfslieferungen in Aussicht gestellt, sobald das logistisch möglich sei. Die USA seien bereit, 20 Millionen Dollar für Lebensmittel und Medizin zu schicken, sagte er.

Mehrere lateinamerikanische Staaten taten es Trump gleich und erkannten Guaido als legitimen Staatschef an. Mit einem Tag Verspätung stellten sich auch die meisten EU-Länder hinter die Opposition und deren Forderung nach freien Wahlen.

Unterdessen forderte Maduro am Mittwoch den Abzug der US-Diplomaten aus seinem Land und stellte den USA ein 72-stündiges Ultimatum. Am Donnerstag ordnete er außerdem allen venezolanischen Diplomaten an, die USA zu verlassen und zurück in die Heimat zu kommen.

Das US-Außenministerium hält mittlerweile die diplomatischen Vertretungen in Venezuela nur noch mit einer Notbesetzung geöffnet und zieht andere Diplomaten ab. In einer Sicherheitswarnung ordnete das Ministerium am Donnerstagabend (Ortszeit) die Ausreise von Regierungsangestellten an, die nicht dringend im Land benötigt würden. Das Außenministerium forderte alle US-Bürger in Venezuela auf, eine Ausreise zu erwägen. Die diplomatischen Vertretungen könnten in Notfällen nur noch eingeschränkt helfen.

Auf Maduros Seite schlugen sich hingegen neben Kuba und Bolivien auch China, Russland, das Mullah-Regime in Teheran sowie der türkische Präsident Erdogan, der Maduro gar als „meinen Bruder“ bezeichnete. Die wichtigsten Reaktionen:

„China unterstützt die Bemühungen der venezolanischen Regierung, die Souveränität, Unabhängigkeit und Stabilität des Landes zu schützen“, hieß es aus Peking.

„Wir haben sie unterstützt und wir werden sie unterstützen“, betonte das russische Außenministerium in Bezug auf die Maduro-Regierung. Mit einer Militärintervention würde US-Präsident Donald Trump ein katastrophales Szenario auslösen, warnte ein Kreml-Sprecher. Putin habe am Donnerstag mit Maduro telefoniert, hieß es aus dem Kreml.

Dazu muss man wissen: Moskau hat Maduros Militär aufgerüstet. Im Dezember (2018) landeten zwei russische Bomber in Venezuela, die Atomwaffen transportieren können, was auf scharfe Kritik der US-Regierung stieß.

¹⁰ <https://www.bild.de/politik/ausland/politik-ausland/kreml-warnt-usa-warum-die-venzuela-krise-so-gefaehrlich-fuer-die-welt-ist-59739508.bild.html>

Bei so viel Säbelrasseln stellt sich die Frage: Könnte das Venezuela-Chaos zum internationalen Konflikt ausarten? Droht – wie einst wegen Kuba (1962¹¹) – schlimmstenfalls gar eine Krise unter den Groß- und Atommächten?

Prof. Nikolaus Werz, Südamerika-Experte der Uni Rostock, zu BILD: „In der Politik ist nichts ausschließbar, dennoch halte ich ein militärisches Eingreifen der USA für unwahrscheinlich.“ Im Fall der Fälle, etwa wenn der Konflikt um die US-Diplomaten, die Venezuela binnen 72 Stunden verlassen sollen, aus dem Ruder laufen sollte, riskiere das Weiße Haus einen schweren Interessenkonflikt mit China und Russland: „Beide haben Maduro Kredite gegeben, Russland hat auch Waffen geliefert. Im Gegenzug hat Maduro einen Teil des Landes verpfändet, ohne dass darüber Genaueres bekannt ist.“

Für den Experten ist das Vorgehen des jungen Parlamentspräsidenten vom Landesrecht gedeckt: „Aus der Sicht unabhängiger venezolanischer Verfassungsrechtler und Politiker folgt Guaido als Interimspräsident der Verfassung, sofern er zügig Neuwahlen ausschreibt.“

(Das kann man so sehen. Entscheidend ist die Frage, wer die treibende Kraft hinter Juan Guaido ist und ob nicht seine eigene Ausrufung als Interimspräsident "Öl ins Feuer gießt" und die Menschen gegeneinander aufbringt. Wie will denn Guaido bei diesen Machtverhältnissen ... Neuwahlen ausschreiben?)

Die De-facto-Pleite des ölreichen Landes (zuletzt 200 000 Prozent Inflation) hat nach dem Urteil des Experten längst angrenzende Staaten in Mitleidenschaft gezogen: „Die Krise um die Migranten aus Venezuela hat sich in den Nachbarländern verschärft, zuletzt in Ecuador und Brasilien. Dass eine immense Zahl von Migranten internationale Verwerfungen auslösen kann, hat die Flüchtlingskrise in Europa ja gerade erst gezeigt.“ (Aha!)



(Luftaufnahme einer Grenzbrücke zwischen Venezuela und Kolumbien, über die bereits Zigtausende aus dem Krisenland geflohen sind.¹² Wie einem das Bild bekannt vorkommt ...)

In Caracas und anderen großen Städten kam es in der Nacht erneut zu Zusammenstößen zwischen Maduro-Gegnern und der Polizei. Berichten zufolge gab es dabei erneut mindestens ein Dutzend Tote, die meisten sollen erschossen worden sein. Der linksnationalistische

¹¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kubakrise>

¹² <https://www.bild.de/politik/ausland/politik-ausland/kreml-warnt-usa-warum-die-venezuela-krise-so-gefaehrlich-fuer-die-welt-ist-59739508.bild.html>

Staatschef hatte von einem Putschversuch gesprochen und das Militär zu Geschlossenheit aufgerufen. Die Staats- und Regierungschefs Frankreichs, Großbritanniens und Spaniens, Emmanuel Macron, Theresa May und Pedro Sanchez, stellten sich in persönlichen Erklärungen auf die Seite der Regierungsgegner. Für die Bundesregierung erklärte Sprecher Steffen Seibert: „Die Bevölkerung Venezuelas setzt sich mutig für eine freie Zukunft des Landes ein.“¹³ ...

Hintergrund ist, dass sich zwar Grüne und FPD hinter die Forderung nach Neuwahlen stellten, die Linkspartei aber den „Putschversuch“ kritisierte, mit dem Venezuela „den demokratischen Weg verlasse“. Im linken Flügel der SPD dürften die Meinungen auseinandergehen. Und das, obwohl selbst die linke „tageszeitung“ (taz) kein gutes Haar am „erbärmlichen Ergebnis von zwei Jahrzehnten linker Regierungspolitik“ in Venezuela lässt und es schon unter Vorgänger Hugo Chavez (gest. 2013) vielfache Hinweise auf Wahlfälschungen¹⁴ und Menschenrechtsverletzungen¹⁵ beim Umgang mit Regierungsgegnern gab ...

Mexiko und Uruguay haben sich indes für einen neuen politischen Dialog in Venezuela ausgesprochen – und Maduro scheint offen für Gespräche mit der Opposition zu sein. „Wir unterstützen den Vorschlag der Regierungen von Mexiko und Uruguay, eine neue internationale Initiative für einen Dialog zwischen den politischen Kräften in Venezuela zu starten, um im Rahmen der Verfassung nach einer Einigung zu suchen, die Stabilität und Frieden für alle Venezolaner garantiert“, schrieb Maduro am Donnerstag auf Twitter.

Oppositionsführer und Parlamentspräsident Guaido machte im Interview mit dem TV-Sender Univision erste Zugeständnisse. Wenn Maduro freiwillig den Platz räume, wolle er eine Amnestieregelung für den sozialistischen Staatschef nicht ausschließen. „Die Amnestie ist auf dem Tisch. Die Garantien gelten für alle, die bereit sind, sich auf die Seite der Verfassung zu stellen und die verfassungsmäßige Ordnung wieder herzustellen.“

Mit Spannung wird erwartet, ob sich Papst Franziskus (82) in die Krise einmischt. Das katholische Kirchenoberhaupt traf am Donnerstag zum Weltjugendtag in Panama ein, wo bis Sonntag 200 000 Jugendliche zusammenkommen. Er verfolge die Ereignisse und bete für die Bevölkerung sowie alle Opfer der Auseinandersetzung, erklärte Vatikansprecher Alessandro Gisotti am Donnerstag. Man unterstütze „sämtliche Anstrengungen, die der Bevölkerung weiteres Leid ersparen“.



(Die Anhänger von Präsident Maduro gingen ebenfalls auf die Straße.¹⁶) (Fortsetzung folgt.)

¹³ Diese Floskel kommt einem bekannt vor ...

¹⁴ Gibt es (u.a.) bei uns auch ...

¹⁵ Gibt es (u.a.) bei uns auch ...

¹⁶ https://www.tagesschau.de/ausland/venezuela-639~magnifier_pos-0.html